

#### 4 **Schlußfolgerungen**

Die Entwicklungen in der Veterinärmedizin haben zu einem Wandel der Aufgaben- und Betätigungsfelder geführt. Diese Tatsache war in den neunziger Jahren Haupttriebkraft für die Entwicklung einer neuen Tierärztlichen Approbationsordnung. Aus heutiger Sicht ist zu kritisieren, daß jenen Reformbemühungen einerseits eine Analyse der künftigen Entwicklungsrichtung aufgrund bereits eingetretener Veränderungen innerhalb der eigenen Disziplin zugrunde gelegt, eine disziplinunabhängige Betrachtung und Berücksichtigung der allgemeinen gesellschaftlichen Tendenzen jedoch nicht ausreichend vorgenommen wurde. So fanden meines Erachtens die weitreichenden Konsequenzen des raschen Wissenszuwachses für den Bildungsprozeß nicht die ihnen gebührende Beachtung. Insgesamt konnten daher die grundlegenden systemischen Mängel der TAppO von 1986 trotz inhaltlicher Verbesserungen nicht vollständig erkannt und beseitigt werden. Eine sachgerechte Ausbildung dürfte unter der Zielstellung des §1 der TAppO von 1999 zunehmend schwer erreichbar sein. Fazit: Der gesellschaftliche Gesamtauftrag an die Veterinärmedizin kann noch immer nicht im nötigen Umfang verantwortungsvoll umgesetzt werden. Die Ursachen dieser historisch begründeten Entwicklung dürften vorrangig in der begrenzten Leistungsfähigkeit der in Wissenschaft und Behörden vorherrschenden fragmentarischen Methodologie im Umgang mit komplexen Systemen zu suchen sein. Eine Lösung der derzeitigen Probleme des veterinärmedizinischen Berufsstandes im universitären Bildungsprozeß ist nur mit Hilfe einer wissenschaftlich fundierten Ganzheitsbetrachtung möglich.

Der Notwendigkeit einer generellen methodischen und inhaltlichen Neuorientierung in der Hochschullehre folgend, führten die bisherigen Studienreformbemühungen des Berliner Modellstudienganges zu einem Konzept für den universitären Bildungsprozeß, der die Studierenden mit den grundlegenden Berufsfähigkeiten und -fertigkeiten auszustatten vermag. Die dazu notwendige Neudefinierung des Studienzieles, der „zur Weiterbildung befähigte Tierarzt“, sowie die damit einhergehenden Forderungen nach einer Anpassung und Weiterentwicklung des postgraduellen Bildungsprozesses stehen im Einklang mit den gesellschaftlichen Erfordernissen.

Die für notwendig erachteten Ergänzungen (s. nachfolgendes Schema) beziehen sich zum Einen auf die begründete Tatsache, daß dem Bereich des Öffentlichen Veterinärwesens bislang nicht der gebührende Stellenwert im universitären Bildungsprozeß eingeräumt wird. Zum Anderen sollte im Sinne einer Ganzheitsbetrachtung der intra- und vor allem der interdisziplinären Vernetzung entsprechend ihrer Priorität vor den als „Variablen“ zu bezeichnenden Lehrinhalten verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Erfassen und Lehren des dynamischen Charakters der Veterinärmedizin als ein in allseitiger Wechselwirkung mit dem Umfeld stehendes komplexes System:

- Anwendung von „fuzzy logic“ zur Analyse aller beteiligten Systemkomponenten und ihrer Ordnung, ergibt „Bild“ der Veterinärmedizin, ist zugleich Organisationsprinzip des Grundcurriculums (v.a. Beachtung der Gleichwertigkeit der beiden tierärztlichen Hauptaufgabengebiete im Dienste von Tier und Mensch)

- A) Reduktion der jeweiligen Fachinhalte auf das von der Bildungsstätte leistbare Maß unter Wahrung und Akzentuierung ihrer Vernetzungspunkte  
= intradisziplinäre Vernetzung
- B) Berücksichtigung der Interdependenzen zwischen Disziplin und gesellschaftlichem Umfeld, Studium generale (Naturwissenschaften: Grundlagendisziplinen, Humanmedizin, Agrarwissenschaften; Geisteswissenschaften: Philosophie; Sozialwissenschaften: Jura, Ökonomie, Kommunikationswissenschaften)  
= interdisziplinäre Vernetzung

Zu Beginn des Studiums wäre die Aufnahme folgender Lehrveranstaltungen empfehlenswert

- „Geschichte und Ethik der Veterinärmedizin und tierärztliche Berufskunde“
- „Systemkunde“
- „Ethik in der Geisteswissenschaft“ (Ringvorlesung)
- „Umwelt- und Tierschutz“ (Mensch -Tier - Umwelt - Beziehung)

In den Abschlußsemestern sollten, entsprechend der Beschlußfassung des 23. Deutschen Tierärztetages, die Grundlagen der

- Betriebswirtschaft,
- des Selbst-/ Personalmanagements und der
- professionellen Praxisführung

vermittelt werden.